

VOR 100 JAHREN

14. Mai 1908: Wenn der Kuckuck ruft. Der Kuckuck kündigt durch seinen Ruf nicht nur an, wie viel Jahre man noch zu leben hat oder, wenn es sich um eine ledige Person handelt, wie lange es noch bis zur Hochzeit ist, sondern er hat eine Bedeutung auch für den bäuerlichen Haushalt. Wenn der Kuckuck gerufen hat, wird der Schinken, er bis dahin wohlverwahrt auf der Rauchkammer gehängt hat, angeschnitten. Darauf weist auch der Spottvers hin, den man im Calenbergischen dem Kuckuck zuzurufen pflegt: „Kuckuck, Kuckuck, frett den Biuren dat Speck upp.“

(Quelle: Eichsfelder Tageblatt)

KURZ & KNAPP

Heimatgeschichte

BAD LANGENSALZA. Die Mitglieder des Heimatgeschichtsvereins treffen sich heute um 19.30 Uhr in der Pension „Lohgerberei“.

Kibiz

BAD LANGENSALZA. Zur „Kibiz“ genannten Kinderbibliothekszeit sind Bücherfreunde ab sechs Jahre morgen ab 10 Uhr in die Stadtbibliothek eingeladen.

Kindernachmittag

BAD LANGENSALZA. „Es klingt und singt im Naturgarten“ heißt es heute ab 14 Uhr beim BUND in der Burggasse. Kinder ab vier Jahre können kleine Klanginstallationen bauen.

Sushi-Abend

BAD LANGENSALZA. Wie man Sushi zubereitet, können Interessierte heute ab 18 Uhr im Friederikenschlösschen lernen. Anmeldungen sind nötig unter ☎ 83 44 24.

Europatag

GOTHA. Einen Informations- und Beratungstag für Interessierte, die im Ausland studieren oder arbeiten möchten, bietet morgen ab 10 Uhr die Agentur für Arbeit, Schöne Aussicht 5, in Gotha an.

Ausbildung

HEILIGENSTADT. Noch freie Ausbildungsplätze für angehende Physiotherapeuten hat das Bildungszentrum für Heilberufe in Heiligenstadt. Nähere Informationen hierzu gibt es unter ☎ 03606 / 60 51 52.

Ausstellung

BAD LANGENSALZA. „Waldo Dörsch – Grafik aus fünf Jahrzehnten“ heißt die Sonderausstellung, die am Samstag um 15 Uhr im Stadtmuseum eröffnet wird. Zu sehen ist die Schau bis August.

MITTWOCH-UMFRAGE

Das Stadtfest in Mühlhausen lockte zu Pfingsten Tausende Menschen zum Feiern in die Stadt. Ob es den Gästen gefallen hat, was sie gut und nicht so toll fanden und ob sie im nächsten Jahr das Stadtfest in Mühlhausen besuchen würden, dazu befragten gestern Tobias KLEINSTEUBER und Fotograf Daniel VOLKMANN Passanten in der Mühlhäuser Innenstadt.



Jacqueline HILDEBRAND (30), Frisörin, Lengsfeld unter dem Stein: Wir sind am Samstag zum Stadtfest gefahren, außer Kirmes ist ja sonst nicht viel los. Es hat uns auch sehr gut gefallen, Stimmung und Wetter waren toll und wir würden natürlich auch künftig hingehen.

Achim MEWS (47), Menteroda: Die Leute waren gut drauf, und das Wetter war endlich mal schön. Dass viele ihre Getränke mitbringen, ist weniger schön, aber es kann sich halt nicht jeder das Bier am Stand leisten, wenn auch die Preise in diesem Jahr in Ordnung waren.



Karen KLEINSCHMIDT (32), im Erziehungsurlaub, Oberdorla: Wir waren am Wochenende in Oberdorla, wo das traditionelle Pfingstfest gefeiert wurde. Wenn man aus dem Ort ist, unterstützt man diese Traditionen auch gern. Wenn dort nichts wäre, würden wir vielleicht auch mal zum Stadtfest gehen. Dann wäre es allerdings schön, wenn das Angebot auch für Kinder genug Abwechslung bietet, denn viele Leute gehen mit ihren Kindern dorthin.



Stefan SINGER (39), Gastronom, Mühlhausen: Das Stadtfest stand zum ersten Mal im Zeichen solch guten Wetters, und die Besucher hatten viel Spaß. Die Organisatoren haben sich große Mühe gegeben, ein ansprechendes Stadtfest für Mühlhausen zu gestalten. Vielleicht können künftig Organisatoren und Stadtverwaltung noch ein wenig näher zusammenrücken, um auch weiterhin die Stadt mit solchen Veranstaltungen zu präsentieren.



Ursula MOCKE (62), Rentnerin, Mühlhausen: Mit unserem Besuch waren wir auch mal kurz zum Stadtfest, wo es uns wieder sehr gut gefallen hat. Wir haben etwas gegessen, uns umgeschaut und die schöne Atmosphäre genossen. Wir haben gehört, dass es im nächsten Jahr vielleicht nicht mehr stattfindet. Das wäre sehr schade, denn es ist ein schönes Fest, das viele Leute anzieht. Das ist gut für Mühlhausen, und die Stadt hat ja auch etwas davon.



Ronald KIRCHNER (48), Sozialversicherungsfachangestellter, Ammern: Es ist schade, dass so viele Besucher ihre Getränke mitbringen, schließlich werden das Fest und die auftretenden Künstler zu einem großen Teil vom Getränkeverkauf und den Standgebühren finanziert, daran sollten die Leute denken. Ansonsten war es eine schöne Mischung von toller Musik und guter Stimmung, und auch das Wetter war mal richtig gut.



HERZLICHE BEGEGNUNGEN: Momente wie diesen gab es im Rahmen von „We Art 3“ jede Menge. Auch Freundschaften wurden so geknüpft.

Barrieren einreißen

Erste Bewerbung ist da: „We Art“ geht in das Rennen um den Preis für Bürgerengagement

Einen Preis für Bürgerengagement haben die Versicherung Combined und die Thüringer Allgemeine ausgeschrieben. Die erste Bewerbung kam von einer Kurstädterin, die für eben solches Engagement bekannt ist: Maren Krings.

Von Britt MANDLER

BAD LANGENSALZA. „We Art“ – wenn in Bad Langensalza dieser Begriff fällt, wissen die meisten Menschen, was damit gemeint ist. Bereits zum dritten Mal hat Maren

Krings in Zusammenarbeit mit vielen Künstlern, Sponsoren, Studenten und Einrichtungen der Region dieses Kunstprojekt auf die Beine gestellt. Der Ansatz ist jedes Mal ein anderer. Beim ersten Mal arbeiteten Künstler von drei Kontinenten im denkmalgeschützten Haus Rosental und hauchten ihm so neues Leben ein. Beim zweiten „We Art“ fertigten Studenten der Bauhaus-Universität Weimar gemeinsam mit Maren Krings Collagen an, die in den Schaufenstern leer stehender Geschäfte in der Steingrubenstraße zu sehen waren. Ein Projekt, das gut ankam, weil

sich die Ausstellung der Frage widmete, wie man verwaiste historische Häuser wieder nutzen könnte. Einige der Ideen sollen nun umgesetzt werden. „We Art“ zum dritten ist gerade zu Ende gegangen (TA berichtete). Diesmal brachte die Fotografin Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Sie trieben Sport miteinander, fertigten Kunstwerke an, feierten, besuchten Konzerte. Ziel war es, Barrieren abzubauen – auch im Kopf. Ein Ansatz, den viele Projektteilnehmer als gelungen betrachteten. Was die meisten Menschen nicht sehen: Projekte wie diese

vorzubereiten, kostet nicht nur Zeit und Mühe, sondern auch viel Geld. Verdient hat Maren Krings an „We Art“ bisher keinen Cent. Im Gegenteil. Oft muss sie sogar sehr tief in die eigene Tasche greifen, um die Projekte durchführen zu können. „Ohne Unterstützung würde gar nichts gehen“, machte die 27-Jährige deutlich. Damit meint sie nicht nur ihre eigene Familie, sondern auch die unzähligen Menschen in der Stadt und der Region, die ihr bei der Vorbereitung und Durchführung helfen, die Sachmittel oder Geld gaben. Doch trotz alles Entgegenkom-

mens und obwohl auch Förder- und Lottomittel flossen: eine Finanzierungslücke blieb auch diesmal. „Ich hoffe, dass die Jury We Art so gut findet, dass wir einen Zuschuss bekommen“, sagt sie. 8000 Euro fehlen noch in der Kasse. Dass die nicht allein aus dem Wettbewerb stemmen können, weiß Maren Krings. Also führt sie weiterhin endlich viele Gespräche – so wie nach jedem We Art. Vereine, Verbände oder auch Privatpersonen, die ebenfalls ein tolles Projekt haben, können sich noch bis zum 16. Juni bewerben. Dazu einfach untenstehen Coupon ausfüllen.

Finanzspritze für tolle Projekte

Preis für Bürgerengagement

Thüringer Allgemeine
COMBINED
VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT VON DEUTSCHLAND

Name: _____
(Verein, Institution, Einzelbewerber)

Anschrift/Telefon: _____

Kurzbeschreibung des Projekts* _____
* bei Bedarf Extrablatt beifügen!

Benötigte Mittel: _____

Nutzen für die Gemeinschaft: _____

schieben. Die Jury, zu der auch Radsportler René Wolf gehört, bewertet, wie groß der Nutzen des Projektes für die Allgemeinheit ist und wie nachhaltig es ist. Die Gewinner erwartet – je nach Finanzbedarf – ein Zuschuss in Höhe von 50 bis 5000 Euro. Insgesamt stellt die Versicherung Combined für den Wettbewerb 20 000 Euro bereit. Ein Prozent aller Versicherungsprämien fließen bei Combined in einen Fonds, der für soziale Zwecke ausgeschüttet wird in den Regionen, in denen die Kunden der Versicherung leben. Das sei seit der Gründung der Versicherung ein Teil der Unternehmensphilosophie, betonte Hauptvollmächtigter John Gerard Noonan. Nicht umsonst wurde der Firmengründer William Clement Stone einst für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Wer sich bewerben möchte, sollte den nebenstehenden Coupon ausfüllen und ihn an die Lokalredaktion schicken.

Modellbahnschau

BAD TENNSTEDT. Eine Modellbahnschau findet am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr im Schützenhaus statt. Gezeigt werden Fahrzeuge der Spuren Z, N, TT, H0, H0m, IIm (G) sowie eine Spielbahn und eine Videoschau.

Führung

BAD LANGENSALZA. Eine abendliche Führung durch den Japanischen Garten bietet am Freitag Silke Haßkerl-Schilling an. Los geht es um 18 Uhr am Eingang zum Garten.

Einem Teil der Ausgabe liegen Prospekte der Karstadt Warenhaus GmbH bei.

Bad Langensalzaer Allgemeine

Verantwortlicher Redaktionsleiter:
Jürgen Wand

Anschrift: Bergstraße 20/21
99947 Bad Langensalza
☎ (03603) 88 03 11
Fax: (03603) 88 03 40
E-Mail: langensalza@thueringer-allgemeine.de

Anzeigen/Service/Vertrieb:
Geschäftsstelle
Bergstraße 20/21
99947 Bad Langensalza
☎ (03603) 88 03 0
Fax: (03603) 88 03 50
E-Mail: badlangensalza@zgt.de

Bezugspreis monatlich 18,80 € incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.